

## Fahrer kann sich selbst befreien

Kleintransporter kippt auf dem Autobahnzubringer um / Feuerwehrfahrzeug bleibt stecken

Von Jürgen Primus

**Dülmen.** Dramatisch klangen die ersten Nachrichten von einem Unfall, der sich gestern um kurz nach 15 Uhr auf der Autobahnabfahrt Dülmen-Nord ereignet hat. Die Löschzüge Dülmen-Mitte und Welte der Freiwilligen Feuerwehr Dülmen rückten mit insgesamt 30 Einsatzkräften aus, weil es zunächst geheißelt hatte, dass der Fahrer in seinem Führerhaus eingeklemmt sei und das Fahrzeug eventuell sogar brennen sollte.

Feuerwehr-Einsatzleiter Hubert Sommer: „Der Fahrer hatte sich aber selbst befreien können. Zudem waren auch keine Betriebsstoffe ausgetreten, so dass die Feuerwehr lediglich die Unfallstelle zunächst abgesichert hat.“ Weitere Maßnahmen mussten die Einsatzkräfte vor Ort nicht treffen.

Die Polizei hatte die Arbeit übernommen. Rund 30 Minuten sollte es dauern, bis



Glück im Unglück hatte der Fahrer dieses Kleintransporters, der sich selbst befreien konnte. Auf der anderen Fahrbahnseite war ein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr auf dem Grünstreifen stecken geblieben.

DZ-Foto: Jürgen Primus

der Wagen, der auf dem Grünstreifen gelandet war, abgeschleppt wurde. Weitere Informationen zum Unfallgeschehen, zu den Ursachen

oder zum Sachschaden waren von der Leitstelle der Kreispolizeibehörde Coesfeld nicht zu bekommen.

Auf dem Weg zu dem Ein-

satz war ein Fahrzeug der Feuerwehr aufgrund der Witterungsbedingungen auf den Grünstreifen geraten. Dort blieb das Auto stecken und

musste von der Feuerwehr herausgezogen werden. Es sei weder Sach- noch Personenschaden entstanden, teilt die Feuerwehr mit.